

Mitt. Bot. München 12	p. 683 - 684	16. 10. 1976	ISSN 0006-8179
-----------------------	--------------	--------------	----------------

FIMBRISTYLIS FERRUGINEA IN KRETA

von

H. MERXMÜLLER & D. PODLECH

In einer Serie von K. H. RECHINGER gewidmeten Arbeiten darf unserer Meinung nach ein Beitrag aus "seiner" Ägäis nicht fehlen; wenigstens diese kleine Notiz soll deshalb hier noch angeschlossen werden.

Wir nützten die Tage nach dem ersten O. P. T. I. M. A. Meeting in Iraklion (22. - 27. 9. 1975) zu einer herbstlichen Sammelfahrt in Kreta. An der Südküste der Prov. Lasithi, westlich von Ierapetra, suchten wir von Mirtos aus auf dem heute nur mehr schwer befahrbaren alten Sträßchen die Ortschaft Males zu erreichen. Halbwegs, bei etwa 350 m s. m., zieht sich ein kleines Rinnsal die Fahrstraße entlang, an dessen Rändern sich neben dominierenden *Mentha microphylla* eine reiche Cyperaceenflora angesiedelt hatte. Neben *Carex hispida* fand sich vor allem der aus der Ostmediterraneis merkwürdig wenig bekanntgewordene *Pycnus globosus* (All.) Reichenb., der zumindest neu für Kreta zu sein scheint; dazwischen wuchs eine kleine *Fimbristylis* mit graubehaarten Deckschuppen (Merxmüller & Podlech Nr. 30950), die uns beide an Funde in ganz anderen Gebieten, nämlich in Südwestafrika bzw. Afghanistan, erinnerte.

Die Untersuchung des kretischen Material ergab, daß es sich wirklich um einen Angehörigen des im wesentlichen pantropisch verbreiteten Komplexes von *Fimbristylis ferruginea* (L.) Vahl handelt, der von den einen Autoren als monotypisch betrachtet, von anderen in zwei Arten, nämlich *F. ferruginea* und *F. sieberana* Kunth, aufgespalten wird. Der härteste Verfechter einer Unterscheidung von zwei Arten war KERN (1955, 1974); auch wir hatten uns (1967) im Hinblick auf das allerdings sehr spärliche Material aus Südwestafrika seiner Meinung angeschlossen.

Hingegen hatten schon CLARKE und BOECKELER in all ihren Bearbeitungen nur eine Art akzeptiert; in jüngster Zeit ist u. a. GORDON-GRAY (1971) dieser Auffassung beigetreten.

Die Durchmusterung des in M vorhandenen Materials aus dem Gesamtareal ergab zwar eine brauchbare Trennung der "Ecktypen"; jedoch fanden sich immer wieder "Zwischenformen", die in einzelnen der von KERN zur Unterscheidung herangezogenen Merkmale abweichen. Leider gehört auch unser kretischer Fund zu diesem intermediären Bereich. Im Habitus, den helleren und gegen oben hin behaarten Scheiden sowie dem die Infloreszenz meist deutlich überragenden unteren Hochblatt kommt er *F. sieberana* nahe, während die kürzeren und schmäleren Blätter (bis 100: 1-1,5 mm), die spitzeren Ährchen, die schmäleren und weniger stark behaarten Deckschuppen sowie der nur 0,25 mm breite Griffel für *F. ferruginea* sprechen. Die bis 1,1 mm lange und breite, nur sehr kurz stipitate Nuß entspricht keiner der beiden "Ecktypen" völlig, ähnelt aber ebenfalls *F. ferruginea* mehr.

Wenn wir auch nicht auszuschließen vermögen, daß sich möglicherweise eines Tage solche (vielleicht vorwiegend die extratropischen?) Formen als eigenständigere Einheiten charakterisieren lassen, sehen wir derzeit keine andere Möglichkeit, als die kretischen Pflanzen mit dem Namen *F. ferruginea* (s. lat.) zu belegen. Unter diesem Namen wurde die Sippe im übrigen schon einmal aus der Ägäis genannt (RECHINGER 1943), nämlich aufgrund von Funden FLORIS auf Rhodos; im Kontext der Flora Europaea muß die Sippe gleichwohl als neu für Europa bezeichnet werden. An ihrem Indigenat erscheint im übrigen kaum ein Zweifel möglich.

L i t e r a t u r

- GORDON-GREY, K. 1971: *Fimbristylis* and *Bulbostylis*: generic limits as seen by a student of Southern African species. Mitt. Bot. München 10: 549-574
- KERN, J. H. 1955: *Florae Malesianae Precursores* X. Notes on Malaysian and some S. W. Asian Cyperaceae III. *Blumea* 8 (1): 110-169
- 1974: Cyperaceae. *Flora Malesiana* Vol. 7, part 3
- PODLECH, D. 1967: Cyperaceae. *Prodromus einer Flora von Südwestafrika* 165
- RECHINGER, K. H. 1943: *Flora Aegaea*. Denkschr. Akad. Wiss. Wien 105 (1)